



Sehr geehrte Damen und Herren,

nachträglich erhalten Sie zu meiner Einladung folgende Dokumente.

TOP 2.2 Anfrage der SPD-Fraktion vom 28.05.2018 zu Sanierungsarbeiten auf der L125

TOP 2.3 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29.05.2018

Die aktualisierte Tagesordnung ist beigelegt.

Hennef, 05.06.2018

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Meinerzhagen
Ausschussvorsitzender

Gremium
Bauausschuss

Wochentag	Datum	Uhrzeit
Donnerstag	14.06.2018	17:00

Sitzungsort
Rathaus, Saal Hennef (T3.01), Frankfurter Straße 97, 53773 Hennef

Tagesordnung		
TOP	Beratungsgegenstand	Anlagen
	Öffentliche Sitzung	
1	Beschlussvorlagen	
1.1	Einspruch gegen die Niederschrift des Bauausschusses vom 26.04.2018	1
1.2	Anbau einer Doppelgarage für 2 mittlere Löschfahrzeuge (MLF 1 und MLF 2) am Feuerwehrgerätehaus in 53773 Hennef-Stadt Blankenberg, Scheurengarten 6 Entwurfsplanung	2
1.3	Anbau eines allseits geschlossenen, überdachten Stellplatzes für ein Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) am Feuerwehrgerätehaus in 53773 Hennef-Söven, Rotter Straße 25 Entwurfsplanung	3
1.4	Antrag der Fraktion „CDU“ vom 24.04.2018 zum Thema „Beleuchtung und Ausbesserung des Allner Weges“	4
1.5	Ergänzungsantrag der Fraktion „CDU“ vom 24.04.2018 zum Thema „Beleuchtung und Ausbesserung des Allner Weges“	5
1.6	Antrag der Fraktion „Die Linke“ vom 22.05.2018	6
1.7	Antrag der SPD-Fraktion vom 16.04.2018: Ausbesserungsarbeiten an den Gehwegen in Kurscheid	7
2	Anfragen	
2.1	Anfrage der CDU Fraktion zum Thema „Horstmannsteg zwischen Hennef und Allner“	8
2.2	Anfrage der SPD-Fraktion vom 28.05.2018 zu Sanierungsarbeiten auf der L125	9
2.3	Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29.05.2018	10
3	Mitteilungen	
	Nicht öffentliche Sitzung	
4	Beschlussvorlagen	
5	Anfragen	
6	Mitteilungen	



Anfrage

Amt: Stadtbetriebe Hennef (AöR) - Tiefbau

Vorl.Nr.: F/2018/0175

Datum: 04.06.2018

TOP: 2.2

Anlage Nr.: 9

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Bauausschuss	14.06.2018	öffentlich

Tagesordnung

Anfrage der SPD-Fraktion vom 28.05.2018 zu Sanierungsarbeiten auf der L125

Anfragentext

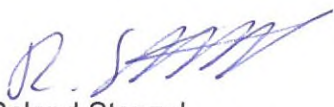
Zu 1.) Es gibt keinen neuen Sachstand. Das liegt daran, dass der Landesbetrieb nur 1x im Jahr eine Priorisierung der erforderlichen Sanierungen durchführen kann

Zu 2.) Die nötigen Kapazitäten werden geschaffen, wenn feststeht, wann die Maßnahme durchgeführt werden kann.

Zu 3.) Mit einer Sanierung kann frühestens nach Beendigung der Arbeiten zum Umbau des Knotenpunktes A560/B8/L333/Wingenshof gerechnet werden. Dies könnte ab 2020/21 der Fall sein; vorausgesetzt, die Mittel werden seitens des Landesbetriebes zur Verfügung gestellt.

Zu 4.) Der Umfang der Arbeiten wird im Falle der Durchführung mit dem Landesbetrieb abgestimmt und in einer Verwaltungsvereinbarung festgeschrieben.

Hennef (Sieg), den 04.06.2018
In Vertretung


Roland Stenzel
Technischer Geschäftsführer



29. MAI 2018

Fraktion im Rat der
Stadt Hennef

SPD-Fraktion, Rathaus, 53773 Hennef

Bürgermeister Klaus Pipke
Rathaus
Frankfurter Str. 97
53773 Hennef

Hennef, den 28.05.2018

Anfrage: Sanierung der L125 auf Höhe Edgoven und Geisbach

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Bauausschuss wurde berichtet, dass die Stadt Hennef plant die L125 auf Höhe Edgoven und Geisbach mittels Verwaltungsvereinbarung mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW selbst zu sanieren und die Kosten dem Landesbetrieb in Rechnung zu stellen. Dies scheint die einzige Möglichkeit einer baldigen Sanierung, da die Strecke nicht im Landesstraßenerhaltungsprogramm 2018 enthalten ist.

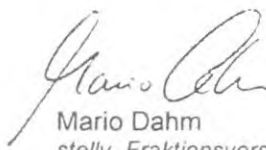
Dazu haben wir folgende Fragen:

- 1.) Gibt es einen neuen Sachstand zu diesem Thema? Wenn nein, an welcher Stelle haken die Bemühungen?
- 2.) Hat die Stadtverwaltung die nötigen Kapazitäten, um die Planungsarbeiten für das Land zu übernehmen?
- 3.) Wann könnte mit einer Sanierung gerechnet werden?
- 4.) Wie z.B. vom ADFC schon mehrfach angemerkt, befindet sich auch der Radweg an der L125 durch zahlreiche Wurzeleinwüchse in keinem guten Zustand. Ist geplant im Zuge der Fahrbahnsanierung auch den Radweg zu sanieren?

Für die Beantwortung der Fragen zur nächsten Ausschusssitzung bedanken wir uns schon einmal.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Norbert Spanier
Fraktionsvorsitzender


Mario Dahm
stellv. Fraktionsvorsitzender

Vorsitzender:
Norbert Spanier
Keplerstraße 23
Tel. Nr. 02242 / 9181831
Fax. Nr. 02242 / 9180908

Tel. Nr. 02242 / 888 292
02242 / 888 294
Fax. Nr. 02242 / 888 7 292
spd@hennef.de
www.spd-hennef.de

Fraktionsbüro:
Rathaus der Stadt Hennef
Rathausturm Zimmer 1.01
Frankfurter Str. 97
53773 Hennef



Anfrage

Amt: Stadtbetriebe Hennef (AöR) - Baubetriebshof
Vorl.Nr.: F/2018/0177
Datum: 04.06.2018

TOP: 2.3
Anlage Nr.: 10

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Bauausschuss	14.06.2018	öffentlich

Tagesordnung

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29.05.2018

Anfragentext

Bezug Bürgerbrief:

Erster Teilbereich des Bürgerbriefes bis „abfertigt“:

Die Aussagen können, so wie geschildert, nicht nachvollzogen werden. Auf dem Baubetriebshof gibt es eine zentrale Anrufnummer (888-840) die während der normalen Dienstzeiten immer besetzt ist. Ggf. schaltet das Telefon auf den Anrufbeantworter um, falls auf der Leitung gerade gesprochen wird. Alle eingegangenen Gespräche werden von den Mitarbeitern abgehört. Die Mitarbeiter sind speziell in dem Umgang mit Kunden/Bürgern geschult. Eingehende Meldungen werden bei Unzuständigkeit an die zuständige Stelle der Stadtverwaltung vermittelt. Der Leiter des Baubetriebshofes hat seinen Dienstapparat 365 Tage im Jahr, 24 Stunden auf sein Diensthandy umgestellt. Auch hier besteht im Zweifel die Möglichkeit, auf die Mailbox zu sprechen. Von daher ist es schwer nachvollziehbar, dass er nie zu erreichen sei.

Zweiter Teilbereich des Bürgerbriefes bis „...Verstopfung vorhanden war.“:

Welche Einsätze die Feuerwehr im Rahmen von Starkregenereignissen oder Überflutungen hatte, können von hier nicht kommentieren/bewerten. Das ist auch hier unerheblich, da ja die Anfrage speziell auf den Baubetriebshof bzw. die AöR gerichtet ist.

Dritter Teilbereich des Bürgerbriefes bis „...das sie Straße reinigen müssen.“:

Es handelt sich wohl hier um einen Einsatz bei einem Starkregenereignis im September 2016. Die angegebenen Uhrzeiten des Briefeschreibers können hier so dezidiert nicht nachgeprüft werden, da wir jetzt bereits das Jahr 2018 haben. Aber allem Anschein nach erfolgte eine Benachrichtigung des Baubetriebshofes.

Zwischenzeitlich hatte aber ein Einsatz der Feuerwehr die beschriebene Situation entspannt. Die dann geschilderten Aussagen können so nicht nachvollzogen werden. Zum einen trägt kein Mitarbeiter des Baubetriebshofes ein Hemd mit Krawatte (außer ggf. der Fachbereichsleiter aus besonderem Anlass) und zum zweiten hat eine Durchsicht der Arbeitsscheine aus dem Monat September 2016 ergeben, dass nur ein Mitarbeiter Fangkörbe der Straßenentwässerung gereinigt hat. Von daher kann diese geschilderte Einsatzsituation nicht nachvollzogen werden. Der Beschwerdeführer teilt aber auch mit, dass ein Großteil der betroffenen Anwohner gar nicht

weiß, dass sie die Straße reinigen müssen.

Ob hier eine der Ursachen zu suchen ist, die zu einem Verstopfen der Straßeneinläufe führt, kann hier da hingestellt bleiben, da der Beschwerdeführer ja konkret Vorwürfe gegen den Baubetriebshof erhebt.

Nachdenklich sollte einem diese Aussage aber trotzdem machen, weil es ja dann nicht auszuschließen wäre, dass die zur Straßenreinigung Verpflichteten durch ihre Versäumnisse eine Mitschuld an der Überflutung in der Uckerather Str. haben könnten.

Vierter Teilbereich des Bürgerbriefes (bis zum Schluss):

Der Beschwerdeführer führt aus, dass er einen Mangel festgestellt hat und dass ihm dann auch unverzüglich geholfen wurde. Was an dieser sofortigen Hilfeleistung jetzt verwerflich sein soll, ist nicht ersichtlich. Hier ist es auch unerheblich, dass diese Maßnahme an einem Wochenende erfolgt ist, da dem Beschwerdeführer die bestmögliche Abhilfe vor einem neuen Überschwemmungsereignis zu Teil wurde, da ja für den Abend (so zumindest die Ausführungen des Beschwerdeführers) Gewitter und Regen angesagt waren.

Zu den Ausführungen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Es ist nicht klar, auf was die Anfrage abzielt. Von daher ist die Antwort hier ziemlich allgemein gehalten.

Hier wird ein einzelner Fall so verallgemeinert, als ob die gesamte AÖR weder in der Lage, noch Willens wäre, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Die Sinkkastenreinigung erfolgt durch eine Fremdfirma und bei zusätzlichem Bedarf durch den Baubetriebshof. Die sehr hohe Anzahl der im Stadtgebiet Hennef verbauten Sinkkästen erlaubt es leider nicht, die Reinigung jeden Monat vorzunehmen.

Der Bürger vermittelt überhaupt nicht erfolglos dieses Problem. Durch die vermehrte Zunahme von „punktuellen“ Starkregenereignissen wird auch vermehrt eine Sinkkastenkontrolle durch den Baubetriebshof vorgenommen. Wir sind „sensibilisiert“.

Aber wenn die Anwohner z.B. ihren Reinigungspflichten nicht nachkommen (wie oben beschrieben), können wir noch so häufig alle Einläufe kontrollieren. Der Dreck wird bei einem starken Regenereignis in einem Schwung in den Straßenablauf gespült, verstopft ihn und ein Abfließen des Wassers ist nicht mehr gegeben.

Dazu kommt dann noch die Höhe der Niederschlagsmengen (bestes Beispiel ist das Starkregenereignis in Wuppertal am 29.05.2018), die selbst bei vollkommen geeinigten Straßeneinläufen nicht abfließen könnten weil einfach diese Niederschlagsmengen zu hoch sind.

Die beschriebene Situation ist für keinen Anlieger toll. Aber die Situation ist Teil der Lebenswirklichkeit geworden.

Aus meiner Sicht haben wir aber derzeit eine gute Kontrolle über die Situation. Wie vom Beschwerdeführer beschrieben, erfolgte ein unverzüglicher Einsatz durch Einsatzkräfte der Feuerwehr, durch den Fachbereich Abwasser und durch eine Fremdfirma am 29.04.2018.

Obwohl keine konkrete Gefahr beim Beschwerdeführer mehr bestand, wurde alles unternommen um eine abstrakte Gefahr (gemeldete Regenereignisse am Abend und damit ggf. einhergehende neue Überflutungen) vom Beschwerdeführer abzuwenden.

Wir werden weiterhin alles tun, um mögliche Gefährdungen durch Überflutungen zu minimieren. Schadensbegrenzung für die Hennefer Bürgerinnen und Bürger steht nach wie vor ganz oben auf der Prioritätenliste.

Hennef (Sieg), den 04.06.2018
In Vertretung



Roland Stenzel
Technischer Geschäftsführer

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN RATHAUS 53773 HENNEF

AN DEN
BÜRGERMEISTER DER STADT HENNEF
HERRN KLAUS PIPKE
RATHAUS
53773 HENNEF

29. MAI 2018



FRAKTION IM RAT DER STADT HENNEF

Matthias Ecke
Fraktionsvorsitzender
Astrid Stahn
Fraktionsgeschäftsführerin

Fraktionsgeschäftsstelle
Rathaus, Raum 2.09, 53773 Hennef
Tel: +49 (2242) 888 200
Fax: +49 (2242) 888 7 200
gruene@hennef.de

Hennef, 29. Mai 2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit stellen wir folgende Anfrage zur Beantwortung in der nächsten Sitzung des zuständigen Ausschusses:

Anfrage:

Unsere Stadtverwaltung soll, entsprechend unserem Selbstverständnis, für den Bürger der Stadt da sein. Wie kann es sein, dass einzelne Teile der Verwaltung, hier Baubetriebshof und AÖR, anscheinend nicht in der Lage oder aber auch nicht Willens sind augenscheinlich Missstände in ihrer Zuständigkeit nachhaltig, zeitnah und Bürgernah zu bearbeiten? Wieso ist dies in diesem konkreten Fall so?

Zur Bearbeitung und Beantwortung fügen wir einen dezidierten Bürgerbrief bei.

Neben den dort geäußerten Bürgersorgen würde uns insbesondere die Höhe Kosten für diese Baustelle betreffend Fremdfirmen und Feuerwehreinsätze sowie den Einsätzen des Baubetriebshofes der letzten Jahre interessieren. In dem konkreten Fall bitte auch die Kosten des Einsatzes der Firma Kuchem am 29.04.2018.

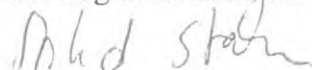
Der Bürger scheint dieses Problem seit 2016 erfolglos der Verwaltung zu vermitteln. Sogar Herr Wallau scheint desinteressiert zu sein. So zumindest die Meinung des enttäuschten Bürgers.

Insbesondere interessiert uns eine Aussage zu dem zeitlich verzögerten Personaleinsatz im September 2016 sowie der Personalanballungen ungeahnten Ausmaßes. Kommt so etwas häufiger vor?

Mit Dank für Ihre Bemühungen und freundlichen Grüßen

gez. Detlev Friedrich
Ratsmitglied

Astrid Stahn
Fraktionsgeschäftsführerin



Bankverbindung

Bank: KSK Köln, Konto-Nr.: 238 014, BLZ 370 502 99

www.gruene-hennef.de

Bürgerbrief

Sehr geehrter Herr Friedrich Wir sind Anwohner der Uckerather Straße [REDACTED]. Unserem Grundstück gegenüber sind 2 Gullys, die mehrmals im Jahr verstopft sind, da eine Reinigung durch die Stadt Hennef/Fremdfirma nicht regelmäßig durchgeführt wird. Folge ist eine Überschwemmung der Straße. 2mal lief das aufgestaute Wasser schon auf unser Grundstück. Das Problem besteht seit die Reinigung nicht mehr von der Stadt sondern durch eine Fremdfirma durchgeführt wird. Bei Anrufen Bauhof sind der Leiter Bauhof und der zuständige Sachbearbeiter Herr Weigel nie zu erreichen. Bei Bitte um Rückruf auch keine Reaktion. Ansonsten wird man dem Spruch "Nicht Aufgabe der Stadt, würde es aber weitermelden" abfertigt. Im Mai 2017 habe ich auch Herrn Wallau auf das Problem per mail aufmerksam gemacht. Antwort: Hinweis wird zum Anlaß genommen, noch intensiver auf die entsprechenden Reinigungszyklen zu achten. Was ist danach passiert? NICHTS !!! Im Jahr 2016 mußte die Feuerwehr die Gullys 3 mal reinigen, da vom Bauhof keine Reaktion auf Anruf erfolgte. Am 30.05.17 wurden die Gullys zum letztenmal von einem Mitarbeiter der Stadt (Herr Knott) gereinigt, da wieder eine Vestopfung vorhanden war. Folgende Episode ist wirklich so passiert: Im September 2016 Wochentags starker anhaltender Regen. Gullys verstopft, Straße überschwemmt. Wasser läuft auf unser Grundstück. 9:30 Anruf Bauhof mit der Aussage es würden Mitarbeiter kommen. Da immer mehr Wasser auf das Grundstück lief um 10:45 2. Anruf Bauhof mit der Aussage Mitarbeiter wären schon längst unterwegs. Um 11:30 Anruf bei der Feuerwehr. Diese war 15 Min. später da und hat Gullys gereinigt. Um ca. 14:30 kamen dann 4 Mitarbeiter des Bauhofes (1 Fahrer in Hemd und Krawatte, der sofort nach dem Parken mit dem lesen einer Zeitung begann, 1 Vorarbeiter, 2 Arbeiter). Was für eine Verschwendung von Personal. Musste dann auch noch mit dem Mitarbeiter diskutieren, das er den Dreck aus den verstopften Gullys mitnimmt. (Feuerwehr hatte ihn an den Strassenrand gekippt). Ein Problem für die schnelle Vestopfung der Gullys ist auch, daß die Rinnsteine der Uckerather Straße nicht mehr von derkehrmaschine gereinigt werden. Anwohner wissen auch nicht, daß sie für die Reinigung verantwortlich sind. Habe 15 Anwohner danach gefragt, nur 2 wussten, das sie Straße reinigen müssen. Am Sonntag den 29.04.18 gab es am späten Vormittag einen kurzen heftigen Regenschauer. Folge: Gullys verstopft, Wasser stand auf der Straße. Es dauerte fast eine Stunde bis Wasser abgelaufen war. Habe die Feuerwehr angerufen, diese hat das Abwasserwerk verständigt. Ein Mitarbeiter war dann kurze Zeit später vor Ort und war entsetzt über den Zustand der Gullys. Er hat dann nach Absprache mit seinem Chef, und da für Abend Gewitter und Regen angesagt, war die Firma Kuchem beauftragt die Gullys zu reinigen. Das wurde dann am frühen Nachmittag gemacht. Es mussten 5 Gullys gereinigt werden, da sie alle verstopft waren. Mitarbeiter vom Abwasserwerk und sein Chef (Herr Staudt) waren auch wieder vor Ort. Im Anhang sind die Fotos. Die Stadtkasse scheint aber gut gefüllt zu sein das man sich solche Aktionen am Wochenende leisten kann. Für die entstandenen Kosten hätte man die Gullys bestimmt für mindestens 1 Jahr durch den Bauhof reinigen lassen können. Habe am 30.04. und 02.05. versucht den Herrn Wiegel auf dem Bauhof zu erreichen. War nicht möglich. Bitte um Rückruf, bis heute 04.05. nicht erfolgt. Würde mich freuen wenn Sie sich der ganzen Problematik annehmen würden. Habe Herrn Wallau auch wieder eine mail geschickt. Erhoffe mir von dieser Seite aber keine wirkliche Hilfe. (Außer einer vielsagenden/nichtssagenden Antwort.) Mit freundlichen Grüßen [REDACTED]